Evangelisch in Cloppenburg

GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde

Nr. 4/26 · Dezember 2026 bis Februar 2027



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Macht hoch die Tür…“

Das klingt für meine zweijährige Tochter wirklich fies. Letztens wollte sie nämlich in der Krippe erstmals alleine Hände waschen gehen. Aber die Türklinke war für sie unerreichbar. Sie musste sich die Hilfe einer Erzieherin holen.

„Macht hoch die Tür…“

Das singen wir in der nun anbrechenden Adventszeit. Aber manchmal habe ich das Gefühl, dass die Türklinke auch für uns unerreichbar ist. Zu viel steht vor der Tür und verschließt sie: Sorgen, Stress, Hoffnungslosigkeit.

„Es kommt der HERR der Herrlichkeit.“

Wie schön ist es dann aber, dass wir die Tür vielleicht gar nicht selbst öffnen müssen. Jesus kommt in diese Welt. Auch durch die verschlossenen Türen. Oder um im Bild zu bleiben: An Weihnachten setzt Jesus die Türklinke ein Stück herunter. Das Öffnen der Tür ist für uns auf einmal möglich und Gott zieht in unser Leben ein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch eine gesegnete Adventszeit.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Entwicklungsraum OM-Mitte,

Diakon Markus Kohring

Die Tür zu dir



Ich schlendere durch Lassan, eine kleine Stadt am Peenestrom gegenüber von Usedom. Eine Tür fällt mir auf. Verstaubt, die Farbe blättert ab, an einigen Stellen kaputt, scheinbar auch mit Holzwurm. Und dennoch, sie strahlt alte Handwerkskunst aus: kunstvoll geschnitzt und farbig gefasst. Das dazugehörige Haus scheint unbewohnt. Ich frage mich, wann wurde die Tür gebaut? Wie kommt es, dass an einem scheinbar so schlichten Haus so eine wunderschöne Tür ist? Ich gehe weiter und staune. Auch bei dem nächsten Haus, dem übernächsten und vielen weiteren Häusern schöne Türen. Einige liebevoll restauriert, andere lassen nur noch den Glanz anderer Zeiten erahnen. Ich lese nach und erfahre mehr über diese besonderen Türen. Um 1890–1910 arbeiteten zeitweise 200 Tischler in Lassan. Keine Tür gleicht der anderen. Sie erzählen von den Menschen, die hier lebten, arbeiteten, feierten, litten. Fischer, Handwerker, Ackerbürger.

Diese Türen mit ihrer Schönheit und ihrer Geschichte beeindrucken mich. Eine Tür bedeutet viel. Sie ist der Zugang zu mir und meinem Leben. In der Bibel symbolisiert die Tür unter anderem mein Herz. Jesus sagt: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich bei ihm einkehren und mit ihm essen, und er mit mir.“ (Offenbarung 3,20) Jesus drängt sich nicht auf, er wartet auf meine Antwort. Öffne ich oder nicht? Jesus möchte eintreten in mein Leben. Bei dem Bibelvers denke ich an Lassan. Wie sieht die Tür zu meinem Herzen aus? Welche Geschichte erzählt sie? Welche Schönheit trägt sie? Jesus sieht es. Und das tut gut. Meine Herzenstür, mal verstaubt, mal glänzend schön, in sich sicherlich komplex gebaut, darf sein, wie sie ist. Jesus sagt: „Ich kehre bei dir ein.“

Eine lichtvolle Adventszeit und Gottes Segen.

Eva-Maria Burke

Donnerstag, 10. Dezember	15:00 Uhr – Seniorenadventsfeier im Schwedenheim
Freitag, 11. Dezember	15:00 Uhr – Seniorenadventsfeier im Schwedenheim
Samstag, 12. Dezember	18:00 Uhr – Lucia-Fest in der Kirche mit Gospelchor
Montag, 14. Dezember	18:00 Uhr – Friedensgebet mit Überbringen des Friedenslichts
Freitag, 18. Dezember	18:00 Uhr – Konzert der Kreismusikschule / Ralf Grössler in der Kirche
Sonntag, 20. Dezember – 4. Advent –	10:00 Uhr – Gottesdienst mit dem Vokalensemble Molto Cantabile
Donnerstag, 24. Dezember – Heiligabend –	15:00 Uhr – Krippenspiel 16:30 Uhr – Christvesper mit Pauke und Trompete 22:30 Uhr – Christmette mit Gloriachor
Freitag, 25. Dezember – 1. Weihnachtstag –	10:00 Uhr – Gottesdienst
Samstag, 26. Dezember – 2. Weihnachtstag –	10:00 Uhr – Krippenspiel
Donnerstag, 31. Dezember – Altjahresabend –	17:00 Uhr – Gottesdienst
Freitag, 01. Januar – Neujahr –	10:00 Uhr – Gottesdienst
Sonntag, 17. Januar	10:00 Uhr – Gottesdienst mit Gloriachor
Sonntag, 24. Januar	10:00 Uhr – Bläser-Gottesdienst mit Florian Kubiczek
Dienstag, 02. Februar	15:00 Uhr – Geburtstagskaffee im Schwedenheim
Freitag, 05. Februar	18:00 Uhr – Dankeschönabend für die Ehrenamtlichen
Sonntag, 14. Februar	10:00 Uhr – Klein&Groß-Gottesdienst „Alberta geht die Liebe suchen“

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntags, 10 Uhr, Gottesdienst,
am ersten Sonntag des Monats mit Abendmahl, am zweiten mit Kirchcafé.

Gottesdienste in den Pflegeheimen

Die Gottesdienste in den Pflegeheimen werden jeweils um 10.00 Uhr im Wechsel von der evangelischen oder von der katholischen Kirche angeboten.

2. Mittwoch im Monat Alter Lokschuppen
3. Mittwoch im Monat Levivo
3. Freitag im Monat Pius-Stift
4. Mittwoch im Monat Alloheim

Netzwerk Familienzentrum	**Café Holmström**, geöffnet dienstags 15.00 – 17.00 Uhr, donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr
	Offene Beratung, dienstags 15.00 – 17.30 Uhr
Schwesternversammlung	samstags, 13.30 – 15.30 Uhr, Martin-Luther-Haus sonntags, 14.00 – 16.00 Uhr, Martin-Luther-Haus
Senioren-Nachmittag	zweiter Mittwoch im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr, Schwedenheim, Leitung: Pastor Pauly (☎ 0171 98 90 909)
Bastelkreis	dienstags, ab 19.30 Uhr, Schwedenheim, Leitung: Frau Stöckmann (☎ 77 23)
Pfadfinder*innen	Heftige Hühner (7 – 11 Jahre): dienstags 16.00 – 17.30 Uhr Ansprechpartner: Nico Baro (☎ 0176 3637 9599)
	Tollpatschige Triceratopse (12-15 Jahre): donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr Ansprechpartner*innen: Kaja Büscher (☎ 0176 6379 2433), Noah Schulte (☎ 01577 0466 455)
Jugendtreff	14tägig donnerstags,17.30 – 19.00 Uhr, Schwedenheim
Krabbelgruppe „Die kleinen Strolche“	dienstags, 15.00 – 17.00 Uhr, Schwedenheim Leitung: Elena Herdt
Gospelchor	mittwochs, 19.30 – 21.00 Uhr, Schwedenheim, Leitung: Ralf Grössler
Posaunenchor	montags, 18.30 – 20.00 Uhr, Martin-Luther-Saal, Leitung: Gabriele Lerch-Löbbecke (☎ 0174 57 214 10)
Flötenkreis	für Fortgeschrittene; bei Interesse melden Sie sich bitte bei Gabriele Lerch-Löbbecke (☎ 0174 57 214 10)
Schachgruppe	freitags um 20 Uhr, Schwedenheim, Kontakt: Herr Dr. Geist (☎ 82469)
Behindertenspielkreis	3. Samstag im Monat um 15 Uhr, Schwedenheim, Kontakt: Frau Rump (☎ 1833710

Tür und Tor

Sie begleiten uns durch unser Leben: Türen! Sie können auch Macht ausüben; indem sie uns aussperren oder sich einladend öffnen, ermöglichen sie den Transit zwischen Innen und Außen – oder verhindern ihn.

Unzählige Male sind wir durch sie gegangen – meist ohne sie bewusst wahrzunehmen. Doch manchmal, an entscheidenden Wendepunkten, spielten sie eine wichtige Rolle.

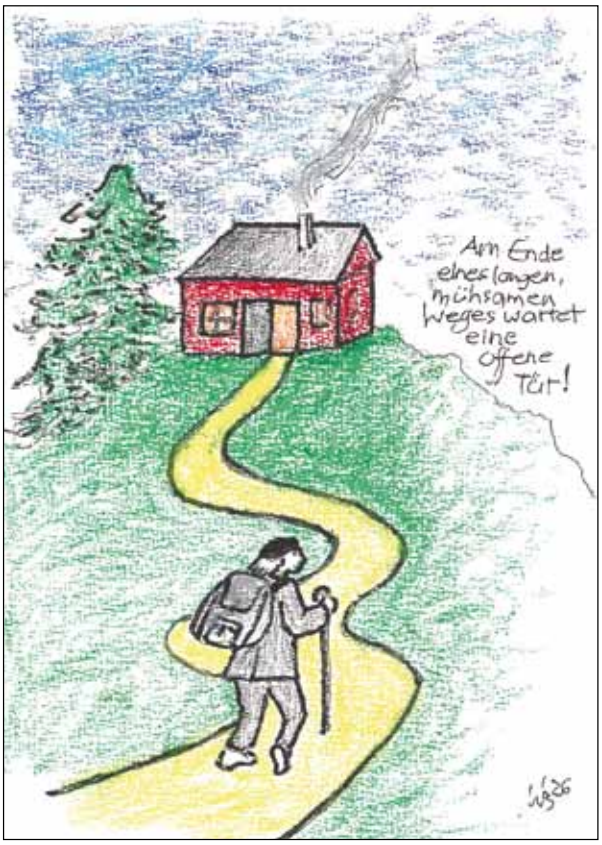
Trotz ihrer Alltäglichkeit können sie dann eine größere Bedeutung haben, als nur von einem Raum in den nächsten zu gelangen.

Einige Beispiele:
Voller Spannung und Vorfreude steht das Kind vor der noch geschlossenen Tür des Weihnachtszimmers, werden sich seine Wünsche erfüllen?

Oder da ist ein Patient vor der Sprechzimmertür eines Arztes: Werden sich nun die schlimmsten Befürchtungen bewahrheiten? Oder besteht Grund zur Hoffnung?

Ein Angestellter – überraschend zu seinem Chef gerufen – ahnt nichts Gutes, als er durch die gepolsterte Tür tritt – erwartet ihn nun auch die Kündigung?

Schließlich: Vor der geschmückten Tür der kleinen Dorfkirche ein Brautpaar: Die Freude über das bevorstehende Ereignis steht in ihren Gesichtern zu lesen, endlich ist der langersehnte Tag gekommen!



Tore sind die Steigerung der Tür in eine monumentale Dimension hinein. Das Stadtbild prägend, laden sie die Bewohnerschaft ein – vermögen aber auch ungebetene Gäste fernzuhalten.

Die Tore des Tempels in Jerusalem sind allerdings keine auftrumpfenden Machtsymbole, sondern weithin sichtbare Zeichen der Einladung Gottes an Pilger aus aller Welt zu Gemeinschaft und froher Feier im Heiligtum.

„Machet die Tore weit!“, fordert der Psalmist uns auf. Aber lassen die sich weiten wie ein zu enges Kleidungsstück? Es geht also nicht um das menschlich Machbare, sondern um Gottes Handeln. Er wird eine Zukunft herbeiführen, in der Mauern und Grenzen aufgehoben sind.

Walter Barsch

Was hat der Hirte mit der Tür zu tun?

Im Johannesevangelium Kapitel 10 gibt es die spannende Verquickung zweier Bildmotive: Das der Tür und das des Hirten.

Es wird dazu eine Begebenheit von Jesus erzählt, dass nämlich Diebe und Räuber über die Mauer auf den Hof steigen, um Schafe aus der Herde zu klauen. Während der Hirte die Tür nimmt, um zu seinen Schafen zu kommen: „Dem macht der Türhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe mit Namen und führt sie hinaus“ (Joh. 10,3).

Dieses Rufen und darauf Hören ist wichtig, denn nur, wer seine Schafe wirklich kennt, ist auch ihr rechtmäßiger Besitzer, der da ruft. Und das heißt, dass er sich für ihr Wohl verantwortlich fühlt. Alle anderen Leute müssten sich nämlich nicht wirklich verantwortlich fühlen, weil sie im Grunde Fremde für die Herde sind. Die Schafe kennen deren Stimmen eben nicht, sie sind ihnen nicht vertraut, nicht vertrauenswürdig. Ja selbst demjenigen, der Schafe vom Besitzer gemietet hat, sind die Schafe noch zu fremd. Ein Mietling könnte deswegen auch einfach fliehen, wenn z. B. ein Wolf kommen würde, denn sie gehören ihm schlicht nicht. Allerdings ist das alles für die Sicherheit der Schafe keineswegs gut.

Deswegen redet Jesus davon, dass es eines guten Hirten bedarf, der sich um die Schafe von Herzen kümmert. Und dieser tut es gerne, weil es allein seine Schafe sind. Ein solcher guter Hirte würde sogar sein Leben für sie lassen, sagt Jesus. Und dann bezieht Jesus das Gesagte direkt auf sich selber. Er tut dies, weil er es selber ist, welcher seine Herde niemals aufgeben würde. Denn: „Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein und aus gehen und Weide finden“ (Joh. 10,9).



Das ist ein Ich-Wort, weil Jesus Hirte und Tür in einem ist. Jesus ist der Einzige, welcher der gute Hirte ist. Deshalb wird er zum Eingang für ein Leben mit Gott: „Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater“ (Joh. 10,14).

Jesus will für uns Durchgang und damit Zugang zu Gottes Heil sein, damit wir selig werden. Er ist sich seines Auftrags gewiss, dass er uns vor den Dieben, Räubern, Fremden, Mietlingen und Wölfen in dieser Welt rettet. Er weiß genau, dass er uns zum frischen Wasser, auf eine grüne Aue, durchs dunkle Tal führt, um es mit Worten des 23. Psalms zu sagen.

Jesus Christus ist unser guter Hirte, durch ihn gelangen wir zum Vater. Er ist die Tür für uns zum heilvollen Leben. Oder mit Psalm 118, 20+21 gesagt: „Dies ist das Tor zum Herrn, nur Gerechte dürfen dort einziehen. Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.“

Dr. Oliver Dürr


Adventsmarkt
Sa., 28. November 2026
15-18 Uhr
Schwedenheim,
Friesoyther Straße 9
Stände und Angebote für alle Altersgruppen und Familien im und vor dem Gelben Haus
15.00 Uhr Einstimmung durch Kinder der Waschbären-Gruppe des Kindergartens
18.00 Uhr Abschlussandacht im Großen Saal des Gelben Hauses
Evangelisch in Cloppenburg

Diakonie freut sich auf die Wunschbaum-Aktion

Die Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes Oldenburger Münsterland freuen sich auch in diesem Jahr auf die Weihnachtswunschbaum-Aktion im Diakoniebüro Vechta und im Diakoniebüro Cloppenburg.

Am ersten Adventswochenende findet in den Ev. Kirchengemeinden in Vechta und Cloppenburg ein Adventsmarkt statt. Die genauen Öffnungszeiten dafür finden Sie in diesem Gemeindebrief.

In den Räumen der Ev. Kirchengemeinden in Vechta und Cloppenburg steht dann ein Tannenbaum, an dem Wunschkarten von Kindern und Erwachsenen aufgehängt sind. Alle Mitarbeitenden der Diakonie haben Familien und einzelne Personen, die sich aktuell bei ihnen in der Beratung befinden, auf ihre Wünsche angesprochen. Die Wünsche im Wert von 20 € wurden dann auf diesen Karten notiert.



Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie einen dieser Wünsche erfüllen würden. Dazu nehmen Sie einfach eine Karte vom Tannenbaum und besorgen das notierte Geschenk. Anschließend bringen Sie das Geschenk bis zum 15.12.26 in das jeweilige Diakoniebüro nach Vechta oder Cloppenburg.

Wenn Sie keine Zeit haben, den Adventsmarkt zu besuchen: Rufen Sie einfach in unserem Diakoniebüro für Vechta unter 04441 90691-0 und für Cloppenburg unter 04471 18417-0 an. Unsere Mitarbeitenden nennen Ihnen dann einen Wunsch und Sie können einfach auch dieses Geschenk bis zum 15.12.26 im Diakoniebüro abgeben. Es gibt auch noch die Möglichkeit, unter dem Stichwort „Wunschbaum“ eine Spende auf unser Konto bei der Ev. Bank DE 62 5206 0410 3106 4060 41 zu überweisen. Unsere Mitarbeitenden besorgen dann das passende Geschenk für Ihre Spende.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere Wunschbaumaktion unterstützen. Bei Fragen zur Aktion rufen Sie gern unter den genannten Telefonnummern an.

Die Aktion hilft Familien, Alleinerziehenden und einzelnen Personen, dass auf jeden Fall zumindest ein Geschenk zu Weihnachten überreicht werden kann. Vielen Dank.

Martina Fisser,
Geschäftsführung Diakonisches Werk Oldenburger Münsterland

Lucia-Fest mit Gospelkonzert

Auch in diesem Jahr lädt der Freundeskreis Schwedenheim e. V. am Samstag, 12. Dezember, um 18.00 Uhr zum Lucia-Fest in die Evangelische Kirche ein – bereits zum dritten Mal. In den Anfangsjahren des Schwedenheims waren solche Feiern ein fester Bestandteil des Gemeinschaftslebens. Diese besondere Tradition möchte der Freundeskreis bewahren und lebendig halten. Das Lucia-Fest erinnert an die Märtyrerin Lucia von Syrakus, die der Legende nach verfolgte Christen in den römischen Katakomben mit Nahrung versorgte.



Unser Kirchenmusiker Ralf Grössler gestaltet gemeinsam mit „Gospeltrain“, dem Gospelchor der Evangelischen Kirchengemeinde, ein stimmungsvolles Gospelkonzert zum Advent, u.a. mit Titeln wie „The night, that christ was born“, „Shine your light“ oder dem original schwedischen „Jul, jul, strålande jul“.

Freuen Sie sich auf eine festlich erleuchtete Kirche, den Auftritt von Santa Lucia und einem Gospelchor, der zum Zuhören und Mitsingen einlädt. Im Anschluss lassen wir den Abend vor der Kirche in stimmungsvoller Atmosphäre bei schwedischem Gebäck und heißen Getränken gemeinsam ausklingen.

Hans-Jürgen Hoffmann

Impressum

Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Cloppenburg, Garrel, Molbergen und Lindern.

Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindekirchenräte.

Redaktion: Walter Barsch (wb), Eva-Maria Burke, Elfie Mittmann (Em), Holger Ossowski, Karin Rudolph

Bildrechte: NadinLisa/Pixabay (Titelbild), Walter Barsch (S. 5), Barbara Timmen (S. 6, 12/13), Michael Jäger (S. 7), Hans-Jürgen Hoffmann (S. 9, 14 oben), Karin Rudolph (S. 10), Paul Jeffrey (S. 11), Carsten Homann (S. 14 unten), ejo (S. 15), Eva-Maria Burke (S. 16, 19), Ole Schütte (S. 18), Doris Jäger (S. 19 unten rechts), Anna Armbrust/pixabay (s. 22), Eckhard Albrecht (Ausgabe CLP: S. 22, 23)

Für die Ausgabe Molbergen/Lindern/Garrel: Michael Jäger (S. 2, erstellt mit KI), Oliver Dürr (S. 4), Anna Armbrust/pixabay (s. 22), Sabine Kroschel/pixabay (S. 23 Mitte), Eckhard Albrecht (S. 23)

Layout und Satz: Michael Jäger.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und ist kostenlos.

Auflage: 4.700 (Ausgabe Cloppenburg), 1.900 (Ausgabe Molbergen/Lindern/Garrel).

Leserbriefe, Beiträge und Anregungen sind erwünscht und sind zu richten an das Regionale Kirchenbüro Cloppenburg.

Redaktionsschluss der Ausgabe 1/27: 26.01.2027

„Gemeinsam Frieden wachsen lassen“

Frieden entsteht nicht von selbst. Er ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden wächst dort, wo Menschen einander mit Respekt begegnen, einander zuhören, Unterschiede als Bereicherung verstehen und bereit sind, Verantwortung füreinander zu übernehmen.

Wie eine Pflanze braucht auch der Frieden Zeit, Geduld und Pflege. Er ist kostbar und zugleich zerbrechlich. Damit er wachsen kann, braucht es Menschen, die ihn Tag für Tag nähren – durch Freundlichkeit, Vertrauen, Versöhnung und den Mut, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Frieden beginnt oft im Kleinen: In einem offenen Gespräch, in gegenseitiger Unterstützung oder in einer helfenden Hand. Aus vielen kleinen Gesten kann etwas Großes entstehen.

Gerade in einer Welt, in der Kriege, Ungerechtigkeit und Ausgrenzung Menschen trennen, erinnert uns das Friedenslicht daran, dass Hoffnung und Menschlichkeit weitergegeben werden können. Es verbindet Menschen über Länder, Kulturen und Religionen hinweg und macht sichtbar: Frieden ist eine gemeinsame Aufgabe.

Das Licht wird von Mensch zu Mensch weitergegeben. Jede und jeder trägt Verantwortung dafür, dass seine Flamme nicht erlischt. So erinnert uns das Friedenslicht daran, selbst Licht für andere zu sein, Hoffnung weiterzutragen und gemeinsam an einer friedlicheren Welt mitzuwirken.



Frieden wächst durch gemeinsames Handeln. Er braucht Menschen, die einander mit Achtung begegnen, die zuhören, Brücken bauen und den Dialog suchen. Wo Menschenrechte geachtet, Vielfalt respektiert und Entscheidungen mit Verantwortung für alle Betroffenen getroffen werden, können Vertrauen und Zusammenhalt entstehen.

Das Friedenslicht lädt uns ein, den Frieden nicht nur zu wünschen, sondern ihn wachsen zu lassen – in unseren Familien, Freundeskreisen, Gemeinden und überall dort, wo Menschen zusammenleben. Denn jeder noch so kleine Beitrag kann dazu beitragen, dass aus einem Licht viele Lichter werden und Frieden weiterwächst.

Auch in diesem Jahr holen die Pfadfinder*innen unserer Kirchengemeinde das Friedenslicht aus Bethlehem nach Cloppenburg. Am 3. Advent wird es von 150 deutschen Pfadfinder*innen in Wien abgeholt. Mit der Bahn wird es nach Deutschland gebracht und verteilt. So kommt es dann auch in Cloppenburg an.

In der Evangelischen Kirche kann es ab Montag, den 14.12.2026 nach dem Friedensgebet mitgenommen werden. Wie in jedem Jahr gibt es wieder die Möglichkeit, entsprechende Öllichter gegen eine Spende am Friedenslicht zu entzünden und mitzunehmen. Der Reinerlös der Aktion ist in diesem Jahr bestimmt für die Neugestaltung des Gruppenraumes im Keller des Schwedenheims.

Friedenslicht.de

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit

Kraft zum Leben schöpfen

68. Aktion Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Für alle Menschen. Doch ein Viertel der Menschheit hat keinen Zugang zu adäquater Trinkwasserversorgung.



Weltweit sind Menschen auf ausreichende Ernten angewiesen. Doch wir wissen heute besser, wie sorgsam und nachhaltig wir in der Landwirtschaft handeln müssen. In vielen Regionen, in denen unsere Partnerorganisationen tätig sind, gelingen vielfältige Ernten mit ressourcenschonender Bewässerung: z. B. durch Regenwasser-Zisternen, Tröpfchenbewässerung oder das Auffangen von Feuchtigkeit aus den Nebelschwaden im Hochland.

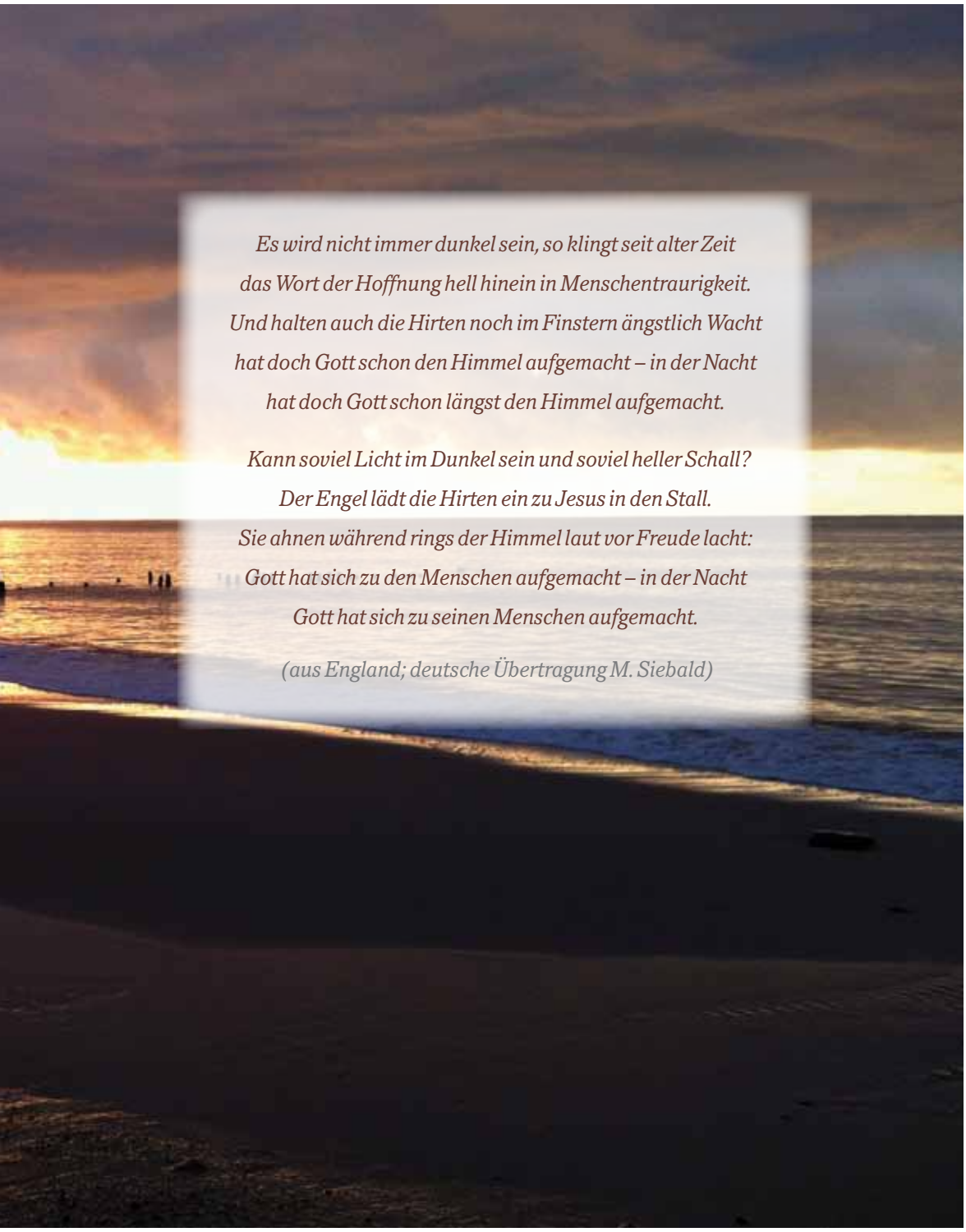


In Deutschland haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürre- und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar und unvorbereitet wir gegenüber den eskalierenden Klima- und Wasserkrisen sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Klima- und Wasserkrise sind somit auch Gerechtigkeitskrisen.

Hoffnung in der Klima- und Wasserkrise geben uns engagierte Menschen aus den Ländern des Globalen Südens. Mit unseren Partner*innen entwickeln wir Zukunftsmodelle, damit alle Menschen in Würde leben können. Wasser für alle und Klimagerechtigkeit erfordern einen grundlegenden Wandel. Unterstützen Sie unsere Partnerorganisation beim Finden neuer Wege, um eine gute Zukunft für alle zu gestalten.
Bitte unterstützen Sie unsere Gemeinde-Aktion zugunsten der 68. Aktion von Brot für die Welt! Gemeinsam können wir viel erreichen.

Hier gelangen Sie direkt zur Spendenseite: https://www.brot-fuer-die-welt.de/spende6/





Es wird nicht immer dunkel sein, so klingt seit alter Zeit
das Wort der Hoffnung hell hinein in Menschentraurigkeit.
Und halten auch die Hirten noch im Finstern ängstlich Wacht
hat doch Gott schon den Himmel aufgemacht – in der Nacht
hat doch Gott schon längst den Himmel aufgemacht.

Kann soviel Licht im Dunkel sein und soviel heller Schall?
Der Engel lädt die Hirten ein zu Jesus in den Stall.
Sie ahnen während rings der Himmel laut vor Freude lacht:
Gott hat sich zu den Menschen aufgemacht – in der Nacht
Gott hat sich zu seinen Menschen aufgemacht.

(aus England; deutsche Übertragung M. Siebald)

Bischof Adomeit beeindruckt vom Mötesplats

Der Oldenburger Bischof Thomas Adomeit besuchte gemeinsam mit Kreispfarrerin Martina Wittkowski den neu entstandenen Mötesplats im Schwedenheim Cloppenburg. Beide waren begeistert von dem ökologischen und klimatischen Anspruch des Parks sowie dem Engagement vieler Ehrenamtlicher. Der Mötesplats sei ein Leuchtturm in der Oldenburger Kirche, so Bischof Adomeit und Kreispfarrerin Wittkowski. Mötesplats ist Schwedisch und bedeutet Treffpunkt. Gefördert wurde diese Initiative durch das „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz“ des Bundesumweltministeriums.

Hans-Jürgen Hoffmann



Nachhaltig: Die Bänke auf dem Mötesplats sind aus 70 Jahre altem Gebälk gefertigt. Von links: Kreispfarrerin Wittkowski und Bischof Adomeit



Eröffnung des Mötesplats

Eine Freizeit für Teamende – von Ort zu Ort

Wir machen uns gemeinsam mit dir auf den Weg – praktisch und spirituell. Wir wandern im Harz von Goslar nach Wernigerode und gehen dafür jeden Tag eine kleine Etappe (die längste Etappe wird 15 km lang sein). Jeden Tag übernachten wir in einem anderen Gemeindehaus, das näher an unserem Ziel liegt. Auf dem Weg haben wir die Möglichkeit, Neues zu entdecken und uns darauf einzulassen – Kirchen, Wälder, Klöster, Eisdielen... und nicht zuletzt unsere Gemeinschaft.

Neben dem Wandern sind wir auch in unserem Glauben gemeinsam unterwegs: wir entdecken biblische Texte, üben uns im Schweigen und im Singen und suchen die Gegenwart Gottes.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden sich unter: https://termine.kirche-oldenburg.de/d-36510.

Jonathan Seppmann







Das ejo-Team:

v.l.n.r.:
Jonathan Seppmann,
Jens Schultzki,
Imke Winkelmann,
Rieke Wilhelms.
Nicht auf dem Foto:
Sina Abel (in Elternzeit)

Die neuen Konfis – unterwegs im Glauben

Mit einer wunderbar großen Konfigruppe aus 57 Jugendlichen und einem tollen Teamer-Team startete das neue Konfijahr. Einmal im Monat treffen wir uns samstagvormittags im Schwedenheim. Gemeinsam mit Gott und miteinander sind wir unterwegs.

Kreativ und im Gespräch begeben wir uns auf Glaubensspuren: Welche Erfahrungen habe ich mit Gott gemacht? Was bedeutet Gebet für mich? Und was haben die 10 Gebote mit mir und meinem Leben zu tun? Im kommenden Sommer fahren wir zusammen mit den Konfis aus Emstek/Cappeln, Essen, Lastrup und Löningen auf große Konfifahrt nach Dänemark.

Eva-Maria Burke



Die Kirchenschmückerinnen

Viele Gottesdienstbesucher sagten beim Betreten der Kirche zu Erntedank: Wie schön!

Die Kirche war wunderbar geschmückt. Mit viel Liebe hatten die Kirchenschmückerinnen Blumen, Früchte und Gaben aus der Erde, von Sträuchern und Bäumen arrangiert. So entstand eine feierliche Atmosphäre für dieses besondere Fest im Kirchenjahr, bei dem der Dank an Gott für all das Gute im Mittelpunkt steht. Schon jetzt bin ich gespannt, wie sie die Kirche in der Adventszeit gestalten und später den Weihnachtsbaum schmücken werden. Es ist eine Freude, das zu sehen.

Eva-Maria Burke





Lego-Bautage in Löningen

Für Kinder von 6 – 12 Jahren: Baue mit uns aus tausenden Lego®-Steinen riesige Welten und erwecke biblische Geschichten zum Leben! Es gibt spannende Tages-Themen, Spiele, Snacks und Getränke.

Die Bauzeiten:
- Do. Fr.: 16.00 – 18.30 Uhr (nur Kinder)
- Sa.: 10.00 – 13.00 Uhr (Familien-Bauen)
- Sa.: 15.00 – 18.00 Uhr (Familien-Bauen)
- So.: 10.00 Uhr Abschlusssgottesdienst

Anmeldung erforderlich!
Scanne den QR-Code oder melde dich an unter:
termine.kirche-oldenburg.de



Ansprechperson:
Pfarrerin Lina Kohring
lina.kohring@kirche-oldenburg.de



Klein&Groß

Alberta ist klein, sie ist eine Maus. Man könnte sie fast übersehen neben den großen Tieren. Doch das beirrt sie nicht. Sie geht ihren eigenen Weg und hat ein Ziel. Und dieses Ziel ist das Größte auf der Welt: die Liebe. Mit Mut im Koffer macht sie sich auf die Reise. Was wird sie finden, und wem wird sie begegnen?

In dem bunten Gottesdienst singen, beten und basteln wir und begleiten Alberta auf ihrer Suche nach der Liebe. Wir feiern auch wieder Taufen, und es gibt die Möglichkeit, bei Kaffee, Kinderpunsch und Kuchen im Anschluss noch ein wenig zusammenzubleiben. Ob Klein oder Groß, seid am 14.2. in unserer Kirche dabei.

Eva-Maria Burke

„Stoppelhopser“

Wir suchen dich für die neuen Eltern-Kind-Gruppen

Evangelische ErwachsenenBildung Niedersachsen

Du wolltest schon immer eine Eltern-Kind-Gruppe leiten, weißt aber vielleicht nicht, wie du anfangen sollst? Du wünschst dir Hilfe und Unterstützung bei der Raumsuche, dem Plakatentwurf und dem Material-Einkauf?

Du hast schon Erfahrung, brauchst aber einen kleinen „Stoppelhopser“- Stupser? Dann komm in unser neues Kirchenkreis-Projekt der „Initiative Junge Kirche“ im Oldenburger Münsterland.

In Kooperation mit der EEB Niedersachsen und der EEB Oldenburg biete ich dir meine Hilfe an, um 2027 mit einer neuen Krabbel-/Eltern-Baby-/Eltern-Kind-Gruppe zu starten. Unser Pilot-Projekt startet in Vechta und neben der Möglichkeit der Teilnahme mit dem eigenen Kind, kannst du auch gerne zum Hospitieren und „Stoppelhopser“-Schnuppern kommen.

Ihr möchtet musikalische Schneeflocken fangen, mit dem Nikolaus tanzen und gemeinsam die lichtglitzernde Adventszeit erleben? Mit Pinguinen singen und Schneeglöckchen läuten? Singen, spielen, tanzen, turnen und gemeinsame Zeit für den Austausch mit anderen Eltern genießen? Dann seid dabei!

In Kooperation mit der EEB-Oldenburg, bieten wir euch einen geschützten Raum für eure kleinen Weltentdecker und eine kleine Auszeit für euch.

10 Termine, immer donnerstags

Start: 5. November 2026 – späterer Einstieg möglich. Uhrzeit: 9.30 Uhr - 11.00 Uhr. Ort: Bewegungsraum der Kita “Arche Noah“, Heinestr. 8, 49377 Vechta, Kosten: 75,- €.



Leitung: Dagmar Romann, Musikpädagogin, Teilzeit-Clownin

Weitere Informationen oder Onlineanmeldung direkt hier: https://extranet.eeb-niedersachsen.de/index.php?module=011300&id=1&reset&event=4924.

Bei Fragen meldet euch gerne unter eeb.oldenburg@evlka.de oder telefonisch 0441 925 620 oder meldet euch bei mir:

Dagmar Romann
www.groessler-romann.de
musik@groessler-romann.de

Anmeldungen unter
eeb.oldenburg@evlka.de

Danke – und alles Gute für den „Ruhestand“

Bei strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen hat er beim diesjährigen Gemeindefest wieder für ein ganz besonderes Highlight gesorgt, das sowohl Kinderaugen zum Leuchten brachte als auch die Herzen der Erwachsenen erwärmte: Josef Ostermann, besser bekannt als Igel Jupp, hatte wieder mit Liebe zum Detail seine selbstgebaute Spielstraße aufgebaut. Die Kinder nutzten das Angebot an kreativen Geschicklichkeitsspielen und Mitmach-Stationen mit Begeisterung, die Erwachsenen kamen ins Gespräch, lachten und genossen die Gemeinschaft des Festes.



V.l.n.r.: Franka Heitmann, Josef Ostermann (Igel Jupp), Nicole Gottfried

Doch nun ist es an der Zeit für mehr Ruhe. Igel Jupp hat sich entschieden, kürzerzutreten.

Ein herzliches Dankeschön an Josef Ostermann für sein wunderbares Engagement und die vielen schönen Momente. Wir wünschen ihm von Herzen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Karin Rudolph

Streuobstwiese neben der Kirche

Seit letztem November wachsen und blühen die Obstbäume auf der Streuobstwiese neben der Kirche. Im Sommer trugen sie bereits ihre ersten Früchte. Ein herrlicher Anblick, über den wir uns sehr gefreut haben. Die kleine erste Ernte wurde zur Mosterei gebracht. Vielleicht konnten Sie den köstlichen Saft schon bei verschiedenen Anlässen im Gemeindeleben probieren. Falls Sie Lust haben, künftig bei der Pflege der Obstwiese etwas mitzuhelfen, melden Sie sich bitte bei Peter Joseph (0173/2355430).

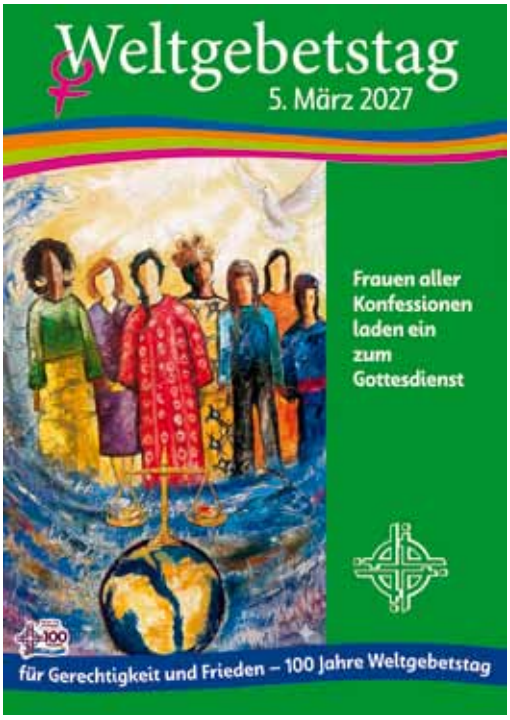
Eva-Maria Burke





Für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag

Im Jahr 2027 feiert der Weltgebetstag der Frauen sein 100-jähriges Bestehen. Von Beginn an setzt sich die Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit, Menschenwürde und die Rechte von Frauen und Mädchen ein. Am Freitag, 5. März 2027, feiern wir den Weltgebetstag gemeinsam mit Frauen in über 150 Ländern.



Den Jubiläums-Gottesdienst mit dem Titel „für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag" hat das Internationale Komitee vorbereitet. Diesmal steht kein einzelnes Land im Mittelpunkt. Dem Komitee gehören Frauen aus allen sieben Weltgebetstags-Regionen an: Afrika, Asien, Europa, Karibik und Nordamerika, Lateinamerika, Mittlerer Osten und Pazifik. Mit allen Frauen dieser Regionen sind wir eingeladen, Gottesdienst zu feiern, uns über eine 100-jährige Geschichte zu freuen und gemeinsam an dieser Geschichte weiterzuschreiben.

„für Gerechtigkeit und Frieden" – dafür steht der Weltgebetstag seit den Anfängen. Schon die Pionierinnen hatten soziale Not und Unrecht im Blick. Der Weltgebetstag wurde 1927 von Frauen christlicher Missionsgesellschaften in Nordamerika gegründet. Zum ersten Mal beteten christliche Frauen unterschiedlicher Konfessionen auf verschiedenen Kontinenten am selben Tag für dieselben Anliegen. Der Weltgebetstag schafft Räume, in denen Menschen einander zuhören, Unterschiede respektieren und Hoffnung schöpfen können. In einer Zeit globaler Krisen, gesellschaftlicher Spannungen und wachsender Unsicherheiten ist das aktueller denn je. Hannas Lied (1. Sam. 2,1-10) und Marias Magnificat (Lk 1,46-55), die beiden Bibeltexte der Gottesdienstordnung 2027, sind Kraftquellen und Ansporn, sich für eine gerechtere Welt und einen umfassenden Frieden einzusetzen.

Rund um den 5. März 2027 werden in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Jubiläum besuchen. Mit der Kollekte unterstützt der Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. auch im Jubiläumsjahr Projekte für Mädchen und Frauen von Partnerorganisationen weltweit.

Stefanie Jezussek

Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Ev. Kirche am 5. März 2027 um 18 Uhr

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Cloppenburg

Kirchenbüro	Ritterstraße 6a Sekretariat: Melanie Stammermann, Katharina Seifert, Elena Wilhelm-Klat, Veronika Kolke Tel.: 8 10 51 und 7 02 66 20 E-Mail: Kirchenbuero.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr
Pastoren*innen	Andreas Pauly · Ritterstraße 4a Tel.: 0171 98 90 909 E-Mail: Andreas.Pauly@kirche-oldenburg.de Eva-Maria Burke – Schwedenheim, 1. Stock Tel.: 0170 43 05 963 E-Mail: Eva-Maria.Burke@kirche-oldenburg.de
Kirchenmusik	Ralf Grössler und Dagmar Grössler-Romann, Tel.: 04431 / 1499 E-Mails: ralf.groessler@gmx.de / musik@groessler-romann.de Birkenweg 8, 27801 Dötlingen-Voßberg
Gemeindezentrum	Schwedenheim, Friesoyther Straße 9 Tel.: 8 38 02
Kindergärten	Evangelische Kindertagesstätte Schwedenheim Friesoyther Straße 9 Leitungsteam: Inna Schneider (Kindergarten) Tel.: 8 38 01 Saskia Taphorn (Krippengruppe) Tel.: 8 50 36 16 E-Mail: KiTa-Schwedenheim.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de Kita-Krippe.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de Diakonie-Kindergarten „Die Arche“ · Fontanestraße 14 Tel.: 93 39 84 Leiterin: Gaby Tepe Fax: 93 38 32
Jugendarbeit	Sina Abel · E-Mail: sina.abel@kirche-oldenburg.de Tel.: 0157 50 715 803
Pfadfinder	Kontakt: Jürgen Trojahn Tel.: 1 80 46 72
Familienzentrum	Koordinatorin: Helga Marks Tel.: 1 84 17 13 E-Mail: marks@diakonie-cloppenburg.de
Diakonisches Werk	Leiterin: Martina Fisser Büro: Friesoyther Straße 9, 49661 Cloppenburg Tel.: 18 41 70 E-Mail: fisser@diakonie-cloppenburg.de Fax 1 84 17 18
Diakonieladen	Beim Diakoniebüro, Friesoyther Str. 9, Öffnungszeiten: Tel.: 18 41 70 Di., 10.00 – 12.00 Uhr, Mi. + Do. 15.00 – 17.00 Uhr Fax: 1 84 17 18 E-Mail: fisser@diakonie-cloppenburg.de
Bücherei Schwedenheim	geöffnet dienstags und donnerstags von 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr, in den Ferien dienstags von 15.00 – 17.00 Uhr, Tel.: 93 12 10
Freundeskreis Schwedenheim e.V.	Hans-Jürgen Hoffmann (Vorsitzender) Tel.: 0172 97 08 775 E-Mail: freundeskreis.schwedenheim@web.de
Telefonseelsorge	**(gebührenfrei)** Tel.: **0800-1110111**
Homepage	www.evangelisch-in-cloppenburg.de